
DAS WOCHENBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE



IM PASTORALRAUM DER PFARRGEMEINDEN BAD GANDERSHEIM, SEESEN UND WOHLDENBERG

Nr. 14 / 2023 – 13. bis 23. April 2023

Liebe Gemeindemitglieder,

heute sieht man nur noch selten echte Gemüsegärten. Wer überhaupt noch einen größeren Garten zur Verfügung hat, legt sich vielleicht noch ein kleines Hochbeet für Salat und Erdbeeren an oder stellt eine Kräuterspirale oder Kübeltomaten auf. Alles andere gibt's doch im Supermarkt.

Früher sahen unsere Gärten anders aus! Da wurde hauptsächlich Gemüse angebaut. Ich kenne das von meinen Großeltern. Es gab bei uns Obstbäume und Beerensträucher - und ganz am Rand ein paar Blumenrabatten. Die Gemüsebeete nahmen aber den größten Platz ein. Die Ernte ernährte die ganze Familie. Das Haus steht heute noch. Der Garten, in dem früher Gemüse wuchs, ist immer noch genau so groß wie damals, wirkt aber wesentlich kleiner als in meiner Erinnerung. Er ist jetzt eine einzige Rasenfläche, und ein elektrischer Mäh-Roboter hält alles so kurz, dass nicht einmal Gänseblümchen eine Chance haben.

Früher? Ich versuche, mich zu erinnern: Hauptsächlich wurden Kartoffeln angebaut! So viele, dass es für das ganze Jahr reichte. Und, ja!, es gab sie fast täglich! Wir hatten diese riesige Kartoffelkiste im Keller! Kartoffeln legen, anhäufeln und ernten machte viel Arbeit, aber lohnte sich auf jeden Fall. Dann gab es die Reihen mit Grünkohl, Porree, Kohlrabi, Möhren, Erbsen, Salat, dicken Bohnen und Stangenbohnen, Kürbissen, Rotkohl, Blumenkohl, Sellerie, Zwiebeln und Spinat. Sogar ein Spargelbeet mit feinstem Sand: Irgendwie geheimnisvoll! Kräuter wurden an den Beet-Rand gesät: das waren Petersilie und Schnittlauch, auch Liebstöckel, das Maggikraut, Majoran und Bohnenkraut. Petersilie, frisch gepflückt und ungewaschen in den Mund gesteckt, schmeckt für mich noch heute nach meiner glücklichen Kindheit.

Die Garten-Beete hat mein Opa mit einer Pflanzleine super ordentlich abgesteckt. Es gab für die Schnur zwei hölzerne Stecken, die irgendwie bis heute überlebt haben und die ich aufbewahre als Erinnerung an Opa Heinrich wie ein kleines Sakrament. Zwischendrin musste man kleine Wege abtrampeln, damit man die Beete auch abgehen konnte. Da durfte ich helfen. Dann wurde das Gemüse gepflanzt oder gesät. Immer wieder musste man zwischen den jungen Pflanzen das Unkraut wegzupfen. Möhren, kleiner als mein kleiner Finger, schmeckten am besten! Gab es nicht genug Regen, musste gegossen werden, entweder früh am Morgen oder am Abend, nie in der prallen Sonne. Ab und zu mit Gülle. Das stank!

Im Sommer war das Gemüse erntereif. Jeden Tag wurden die Reihen abgegangen und es wurden zum Beispiel Erbsen und Bohnen geerntet, die dann „eingemacht“ wurden. Das Gemüse wurde in stundenlanger Handarbeit saubergemacht – ich erinnere mich an Oma, ihre Schnippelbohnen und meine grünen Daumennägel – und danach abgekocht und in Weckgläser eingemacht. Die Gläser mussten ordentlich sauber sein, und es durfte nicht an Gummiringen fehlen. Jeden Tag im Sommer wurde Gemüse eingekocht. Langsam füllten mehr und mehr Gläser unsere Kellerregale. Das hat meine Oma stolz gemacht. Opekta - für ihre himmlischen Marmeladen! Im Sommer lange wegfahren ging schon wegen des Gartens nicht. Drei Wochen Urlaub – und alles sah überraschend anders aus!

Im Oktober wurden dann die Kartoffeln „ausgemacht“, und im November standen höchstens noch ein paar Stangen Porree und die Grünkohlpflanzen im Garten. Bevor der Winter begann, wurde der Garten wieder umgegraben und gedüngt. Dazu nahm Opa den Kompost, der zu jedem Gemüsegarten dazugehörte. Ich glaube nicht, dass wir früher jemals Gemüse gekauft haben. Das, was wir brauchten, kam alles aus dem Garten oder unserem Vorratskeller. Und wenn ich mich richtig entsinne, schmeckte das eigene Gemüse auch viel besser als jetzt das gekaufte. Dank Oma und ihres reichen Wissens!

Warum beschreibe ich das alles im Pfarrbrief?

Weil sich die Veränderungen, die wir aus unseren Gärten kennen, innerhalb der letzten Jahrzehnte auch in unseren Pfarrgemeinden vollzogen haben. Es sieht nicht mehr so aus wie früher. Das kann man bedauern und betauern, aber nicht verändern. Anstelle gesunder Gemüsegärten: Große Rasenflächen. Weitaus weniger „Bio-Diversität“, wie es heute heißt. Weniger Fähigkeit zur Selbstversorgung, dafür eine beängstigend gewachsene Abhängigkeit von anderen und vom Supermarkt in der Stadt. Ein höheres Augenmerk darauf, dass es bloß nicht zu viel Arbeit macht – aber nach außen hin immer noch ordentlich aussieht. So, als hätte man dennoch alles im Griff. Gilt das nicht auch für unsere Gemeinden?

Früher bunter Gemüsegarten, heute öde Rasenmonokultur. Geht alles nur noch bergab? Was wird folgen? Niedergang und Wüste? **Nein!** Ich nehme eine wachsende Gegenbewegung wahr, die mir viel Mut macht. Über englischen Rasen wird inzwischen vielerorts gelacht. Ganz groß im Kommen sind Wildblumenwiesen und Selbstversorger-Tipps. Das müssten wir auch in unseren Pfarreien zulassen! Immer wiederkehrende Staudengärten! Auch den Luxus von Gewächshäusern für Exoten und besonders zarte Pflänzchen sollten wir uns leisten. Wäre das nicht ein guter gemeindlicher Vorsatz für die jetzt beginnende schönste Jahreszeit - und herrlich passend zur morgigen **Eröffnung der Landesgartenschau in Bad Gandersheim?**

Einladung: Ökum. Eröffnungs-Gottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr auf der Seebühne!

Papst Johannes XXIII. hat mal das schöne Wort geprägt:

„Wir sind Kirche, (...) um einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strotzt!“

Viel Mut zum gärtnerischen Neu-Denken, Vorsicht vor zu viel eucharistischer Monokultur, und herzliche Grüße vom Covid-Krankenlager,

Ihr Pfarrer Lampe

☎ 05062 – 963 674

✉ pfarrer@wohldenber.de



Hier finden Sie stets den aktualisierten Rest der bereits laufenden Woche...

<p>Donnerstag der Osteroktav</p> <p>12.30 OFFENER MITTAGSTISCH der Machbar im Gemeindehaus St. Michael in Bad Gandersheim</p>	<h1>13</h1>	<p>10.00-13.00 15.00-17.00</p> <p>13.00 18.00</p>	<p>ZISS - Caritas-Außenstelle im Pfarrhaus Bad Gandersheim (Frau Severitt)</p> <p>Beerdigung von Rudolf Hannig in Mahlum (mk)</p> <p>Hl. Messe in Bad Gandersheim (mk)</p>
<p>Freitag der Osteroktav</p> <p>9.45 Seebühne: Eröffnung der Landesgartenschau in Bad Gandersheim! Ab 12 Uhr: geführter Rundgang, ab Gartenmarkt.</p>	<h1>14</h1>	<p>18.00 KEINE!</p>	<p>Hl. Messe in Grasdorf (jp) Freitagsmesse in Bilderlahe entfällt!</p>
<p>Samstag der Osteroktav</p> 	<h1>15</h1>	<p>10.00 14.00 17.00</p>	<p>Kinderkirche in Bockenem (eh+Team)</p> <p>Taufe von Lea Pietruschka in Bockenem (N.N.)</p> <p>Pfarrer Lampe ist wg. Covid bis voraussichtlich Dienstag, 18.4., nicht im Dienst.</p> <p>Vorabendmesse in Bockenem (Dr. Wirz)</p>
<p>2. Sonntag der Osterzeit Messe: vom So, Weiß, Gl, Cr, Oster-Prf I L 1: Apg 2,42-47; L 2: 1 Petr 1,3-9; Ev: Joh 20,19-31</p> <p>Heute um 10.30: Ökum. Eröffnungs-Gottesdienst der LAGA auf der Gandersheimer Seebühne! Herzliche Einladung!</p>	<h1>16</h1>	<p>09.30 09.45 11.00 11.00 18.00</p>	<p>Wortgottesdienst in Lamspringe (eh) Sonntagsmesse in Seesen (mk) Sonntagsmesse Wohldenber (Pfr. Reithner), 6-Wochenamt für Johannes Grünwald Sonntagsmesse in Gandersheim mit Taufe von Elias Brückmann (mk)</p> <p>Sonntagabendmesse in Baddeckenstedt (mk)</p>

Montag der 2. Osterwoche	17		<i>Pfarrer Lampe ist an Covid erkrankt und bis (voraussichtlich) Dienstag nicht im Dienst.</i>
Dienstag der 2. Osterwoche	18	09.00 15.00	Rosenkranzandacht in der Marienkapelle Bad Gandersheim Dienstbesprechung Wohldenberg
Mittwoch der 2. Osterwoche	19	11.30 13.00 15.00 18.00 18.30	Requiem für Regina Limper in Seesen, anschl. Beerdigung auf dem Friedhof in Seesen (sl) Urnenbeisetzung von Erika Englisch in Kreiensen (mk) Rosenkranzgebet in Bockenem Hl. Messe in Kreiensen (mk) ökum. Friedensandacht in Sottrum
Donnerstag der 2. Osterwoche 12.30 OFFENER MITTAGSTISCH der Machbar im Gemeindehaus St. Michael in Bad Gandersheim	20	10.00-13.00 15.00-17.00 18.00	ZISS - Caritas-Außenstelle im Pfarrhaus Bad Gandersheim (Frau Severitt) Hl. Messe in Bad Gandersheim (sl)
Freitag der 2. Osterwoche	21	15.30-18.00 18.00 18.00	Erstkommunionkurs in Sottrum (eh) Andacht in Grasdorf (Fr. Hinz) Freitagsmesse in Bilderlahe (sl)
Samstag der 2. Osterwoche Kollekte : Gemeinde	22	10.00-12.30 11.00 14.00-16.30 17.00 18.00	Erstkommunionkurs im Gemeindehaus St. Michael/Kirche Bad Gandersheim (eh) Urnentrauerfeier von Elfriede Briegel in Bornhausen (mk) Erstkommunionkurs im Pfarrheim/Kirche Seesen (eh) Vorabendmesse in Bockenem, im Anschluss Dämmerchoppen mit kleinem Imbiss (sl) Gospel-Unity Konzert in der kath. Kirche Bad Gandersheim (Frau Suhr-Stark)
3. Sonntag der Osterzeit L 1: Apg 2,14.22b-33; L 2: 1 Petr 1,17-21; Ev: Lk 24,13-35 oder Joh 21,1-14 14.00: Kolpingsfamilie Bockenem auf dem Pilgerweg am Wohldenberg. Treffpunkt am Jugendhaus.	23	09.30 09.45 11.00 11.00 18.00 18.00	Sonntagsmesse in Lamspringe (mk) Sonntagsmesse in Seesen (sl), anschl. Kirchenkaffee im Pfarrheim Sonntagsmesse Wohldenberg (mk) Sonntagsmesse in Gandersheim (sl) Segnung junger Menschen im Rahmen einer Jugendvesper mit Bischof Heiner Wilmer in SZ - Lebenstedt Sonntagabendmesse in Sottrum (sl)

➔ Was lange währt, wird **endlich** gut! :-)

➔ Unsere neuen Webseiten www.wohldenberg.de sind nun online!

Schauen Sie sich unseren Internet-Auftritt an – jetzt auch problemlos vom Smartphone möglich. Schreiben Sie uns, was Ihnen fehlt. Ein neues Kontakt-Formular ist besonders bedienerfreundlich gestaltet, gemäß unseres guten Gemeinde-Mottos „Fremde sind Freunde, die wir noch nicht kennen“. Auch unser Dekanat Alfeld-Detfurth hat nun einen aktualisierten Internet-Auftritt unter der Adresse www.dekanat-alfeld-detfurth.de

Verstorben sind aus unseren Gemeinden:

- Frau Erika Englisch aus Kreiensen im Alter von 93 Jahren;
die Urnenbeisetzung ist am 19.04. um 13.00 Uhr in Kreiensen. (mk)
- Frau Regina Limper aus Seesen im Alter von 96 Jahren;
das Requiem ist am 19.04. um 11.30 Uhr in Seesen,
anschl. Beisetzung auf dem Friedhof in Seesen (wenn bis dahin genesen: sl)
- Frau Elfriede Briegel aus Bornhausen im Alter von 96 Jahren;
die Urnentrauerfeier ist am 22.04. um 11.00 Uhr in Bornhausen. (mk)



Gute Nachrichten!

In Kürze soll an Sonntagen unser

Gemeindetreff im Burgcafé

auf dem Wohldenberg wieder die Tür öffnen. :-)

Ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben. Damit alles klappt, brauchen wir Sie! Haben Sie Lust, die Kuchenbäckerinnen mit neuen Back-Ideen zu inspirieren oder das Team vor Ort sonntags ehrenamtlich zu unterstützen? Melden Sie sich gern bei Frau Zwingmann, Sillium, Tel. 05062 - 89 452.



Der Förderverein Bad Gandersheim ...

hat für das St. Michaels-Haus eine Reihe neuer Bänke, Tische und Sitzmöglichkeiten für Begegnungen im schönen Pfarrgarten gestiftet. **Wir danken sehr herzlich! Neue Mitglieder im Förderverein sind uns stets sehr willkommen!** Kontakt und Infos über Frau Drewes oder über unser Gandersheimer Parrbüro, Frau Ketteler: Tel. 05382-2603.

Katholische Kirche / 13 Kirchorte rund um Bad Gandersheim, Seesen und den Wohldenberg!

Unsere Telefonnummern und E-Mail-Adressen:

Pfarrbüro in Bad Gandersheim: Mirjana Ketteler, Tel. 05382 – 2603

Pfarrbüro in Seesen: Sabine Rensen, Tel. 05381 – 3452

Pfarrbüro in Sottrum: Nikola Teichert, Tel. 05062 – 1807

Frau Elisabeth Heidland, Gemeindeferentin: 0157 – 5513 6534

Pastor Michael Kreye: 0176 – 4765 1690

Dechant und Pfarrer Stefan Lampe: 05062 – 963 674 und 0179 – 699 8787

Stefan Manzeck, unser Krankenhausseelsorger in Seesen: 05381 74 2534

pfarrbuero@pfarrgemeinde-badgandersheim.de

koenigin.seesen@t-online.de

kq.wohldenberg@t-online.de

elisabeth.heidland@bistum-hildesheim.net

michael.kreye@bistum-hildesheim.net

pfarrer@wohldenberg.de

stefan.manzeck@bistum-hildesheim.net

Unsere Webseiten:

www.wohldenberg.de (Haupt-Seite), www.maria-koenigin-seesen.de, www.pfarrgemeinde-badgandersheim.de

